

Literatur

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung**

Band (Jahr): **38 (1962-1963)**

Heft 23

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Erstklassige Passphotos

Pleyer - PHOTO

Zürich Bahnhofstrasse 104

SIMM und Kreiskommandant von Bern, wird man aber alle Energie daran setzen, besten Sport zeigen zu können und alle Nebenerscheinungen auszuschalten. Es wird weder Nationalhymnen noch Nationalflaggen, sondern nur Wettkämpfer geben, die ehrlich und kameradschaftlich nach der besten Leistung streben. Der Geist von Magglingen, wo alle Nationen untergebracht sind, soll diese Meisterschaften beseelen. Bis heute haben sich 19 Nationen zu diesen spannenden Meisterschaften gemeldet. Das sind: Südafrika, Bundesrepublik Deutschland, Ostdeutschland, Australien, Oesterreich, Belgien, Brasilien, Dänemark, USA, Frankreich, England, Ungarn, Italien, Japan, Polen, Rumänien, Sowjetunion, Schweden und die Schweiz. Ausstehend sind noch die Anmeldungen von Finnland und Mexiko. Letzte definitive Meldefrist war der 10. August. Außer Dänemark und Belgien, die nur je einen Einzelkämpfer delegieren, werden alle Länder mit einer Dreier-Mannschaft mit Ersatzmann und einem Mannschaftsführer vertreten sein.

*

Der UOV Amt Willisau erhält demnächst ein neues Banner. Verbunden mit der Fahnenweihe wird am 7. und 8. Sept. 1963 in Willisau ein Fahnenweih-Schießen auf 300 m und 50 m in Form eines Gruppenwettkampfes durchgeführt. Gerne erwarten wir eine große Teilnahme der Unteroffiziere aus allen Gauen des Landes. Anmeldeformulare können bezogen werden bei Hptm. Pfäffli Hans, techn. Leiter, Hergiswil b. Willisau. Anmeldetermin: 25. August 1963.

Gleichzeitig wird den Sektionen Gelegenheit geboten, den periodischen Panzerabwehr-Wettkampf 1963/64 des SUOV zu absolvieren. Interessierte Sektionen wenden sich an: Hptm. Wüest Josef, Mitteldorf, Reiden. Termin: 10. Aug. 1963. Wir freuen uns, Sie in Willisau begrüßen zu dürfen.

Humor in Uniform

Wybervölcher

Uebungsfahrt! Der Befehl lautete, in ziemlichen Abständen zu fahren und auf ein bestimmtes Zeichen hin den Wagen schleunigst in Fliegerdeckung zu steuern. Dort war ein verschlossenes Couvert zu öffnen und dann der darin enthaltene Auftrag auszuführen. Natürlich traf uns, es konnte ja nicht anders sein, das verabredete Zeichen an der unmöglichsten Stelle: links von der Drittklaß-Straße ein sanfter Abhang, rechts eine nasse Wiese mit ein paar knorrigen Apfelbäumen; weiter hinten ein Bauernhaus, aber der Weg dorthin war offensichtlich höchstens für natürliche Pferdekräfte praktikabel. Darum schnell unter den nächsten Baum. Er war zwar blätterlos, aber im leichten Nebel mochte es gehen. Wir hatten kaum

angehalten, als vom Bauernhaus her unter Umgehung des sumpfigen Weges zwei Mannen heranastapften und sich wortlos neben uns aufpflanzten. Beide waren angetan mit schwarzen Zipfelkappen und blauen Kitteln, beide hatten sie Tabakpfeifen im Mund und die Hände in den Hosensäcken. Unter ihren aufmerksamen Blicken beugten wir die Köpfe über den Befehl und hantierten mit Karte und Kompaß. Ziemlich rasch waren wir bereit zur Weiterfahrt. Wir ließen alle Vorsicht walten, die Fahrerin am Steuer gab nur ganz allmählich Gas, die zwei anderen schoben aus allen Kräften. Der Wagen fing ganz ordentlich an zu rollen bis fast zur Straße, aber der letzte halbe Meter ging ganz sachte bergauf, und gerade als die Räder die Straße berühren sollten, taten sie es eben doch nicht. Einen Augenblick konnten wir den Wagen in seiner Lage halten, dann ging es über unsere Kräfte und er rutschte in seine Ausgangslage zurück. Die Männer standen daneben. Wir versuchten es wieder und wieder, etwas mehr links, etwas mehr rechts. Die Männer standen daneben. Schließlich wandte sich eine von uns an die beiden: «Könnnet ihr uns nicht ein wenig helfen? Es braucht gar nicht viel, nur ein wenig stoßen. Seid so gut!» Keine Antwort. Waren sie taub? «Seid doch so gut!» riefen wir im Chor. Die Männer sahen sich an, dann schob der eine die Pfeife von einem Mundwinkel in den andern und brachte ziemlich undeutlich hervor: «Wir sind nur gekommen um zuzuschauen. Wir möchten drum eben sehen, wie ihr Frauen es macht, wenn ihr allein seid.» Das tönte so unabänderlich, daß wir sie entgeistert anstarrten. Leise berieten wir. Würden sie uns wenigstens erlauben, im Hause zu telefonieren, oder wollten sie lieber sehen, wie Frauen es ohne Telefon machen könnten? Da kam vom Haus her mit energischen Schritten die Bäuerin, ein ganzes Bündel leerer Säcke hatte sie unter dem Arm. Ohne ein Wort zu sagen, legte sie die Säcke vor die Räder, der Wagen fuhr an und stand im nächsten Moment schon auf der Straße. Schnell raffte die Frau die Säcke zusammen und wandte sich wieder dem Haus zu. «Danke schön, wir danken auch vielmal!» riefen wir ihr nach. Ohne sich umzukehren, winkte sie leicht mit der Hand. Die Männer standen noch daneben, aber nicht mehr ganz so zufrieden. Der eine nahm sogar die Pfeife aus dem Mund: «Wybervölcher! In alles müssen sie sich einmischen. Immer meinen sie, es gehe nicht ohne sie!» Wir machten uns schleunigst davon, um die verlorene Zeit einzuholen. Zurück blieben ein von Nässe triefender Baum, eine Wiese mit tiefen Wagenspuren und zwei erbitterte Männer mit Zipfelmützen und Tabakpfeifen.

Rotkreuzfahrerin Vischer, Rotkreuz-Trsp. Kol. 24

(Aus «Damals im Aktivdienst», 19.50 Rascher Verlag Zürich)

Literatur

Franklin Mark Osanka

Der Krieg aus dem Dunkeln

Markus-Verlag GmbH., Köln, 1963

Das atomare «Gleichgewicht des Schreckens» und die Einsicht in die Tatsache, daß ein künftiger atomarer Großkrieg

weder Sieger noch Besiegte, sondern höchstens Ueberlebende hinterlassen würde, hat die Machthaber der kommunistischen Großmächte längst dazu geführt, ihre weltpolitischen Ziele nicht allein im Krieg der Waffen zu suchen, sondern daneben auch Kampfformen zu entwickeln, die ohne Waffen das Ziel erreichen. Man faßt diese neuen Formen des Kampfes unter dem Begriff der «Subversion» zusammen, deren erste wissenschaftliche Grundlagen von Lenin gelegt wurden und die seither von den Epigonen Lenins, insbesondere von den chinesischen Führern, systematisch weiter ausgebaut werden.

Ueber die jüngste Anwendung des subversiven Krieges, der sich in mannigfacher Form der Unterhöhlung der politischen Gegner äußert, und in dem wir heute mitten drin stehen, hat eine Gruppe von 37 amerikanischen Experten unter der Leitung von F. M. Osanka ein Sammelbuch zusammengestellt, das in Amerika großes Interesse gefunden hat und das nun auch in einer guten deutschen Uebersetzung vorliegt. Die Themen der einzelnen Beiträge gruppieren sich alle um das weitgespannte Problem des kommunistischen Kriegs aus dem Dunkeln; die wichtigsten Arbeiten befassen sich mit dem Gesamtbild der irregulären Kriegführung im Wandel der Zeit, Rußlands verborgener Armee, den Prinzipien der Partisanen-Kriegführung und ihrer Bekämpfung, der revolutionären Strategie Mao Tse-tungs, den Bürgerkriegen auf den Philippinen, in Griechenland, Indochina, Laos, Vietnam und Kuba, dem Krieg in Algerien u. a. Sie zeigen mit erschreckender Deutlichkeit den Umfang und die Formen der kommunistischen Strategie auf, begnügen sich jedoch nicht mit der blossen Feststellung, sondern suchen auch Mittel und Wege der Abwehr, wobei sich einmal mehr zeigt, daß die Schwierigkeiten schon bei der Terminologie beginnen — die Verwirrungstendenz der kommunistischen Dialektik ist hier deutlich spürbar. Da sich die neuen Kampfformen nicht allein gegen die Armee richten, sind die Darlegungen des Buches für ein breites Publikum von Interesse. Kurz

Termine

August

17./18. Perlen:
6. Habsburger Patrouillenlauf

24. Weinfeldten:
2. Weinfelder Sommer-Biathlon

24./25. Winterthur:
KUT des Kantonalverbandes
Zürich-Schaffhausen

31. Wattwil:
KUT des Kantonalverbandes
St. Gallen-Appenzell

August Biel:

31.— 75 Jahre UOV Biel.

Sept. 1. Jubiläums-Wettkämpfe. Patr. Lauf
und Gruppenschießen 300 u. 50 m

September

7./8. Willisau:
Fahnenweih-schießen UOV Amt
Willisau mit Panzerabwehr-Wett-
kampf.

22. Olten:
2. Nordwestschweiz. Felddienstl.
Leistungsprüfungen.

Reinach (AG):

20. Reinacher Militärwettmarsch.